

Tätigkeitsbericht

über die ersten vier Monate

zur Vorlage an das Bundesministerium für Inneres

von Michael Wislocki

Einsatzstelle: „Amicale française de Mauthausen“

Einsatzstelle	L' Amicale des déportés politiques de la Résistance de Mauthausen et de ses kommandos dépendants Boulevard St. Germain 31 F-75005(Paris) 0043/1 43 56 54 51 www.campmauthausen.org
Trägerorganisation	Verein für Dienste im Ausland nach §12b Zivildienstgesetz Hutterweg 6 A-6020 Innsbruck
Auslandsdiener Zivildienstbescheid Nummer Zivildienstbescheid vom Geburtsdatum	Michael Wislocki 317736/1/ZD/07 4.12.2007 13/09/1989
Heimatadresse	Lienfeldergasse 58/10 A-1160 Wien 0699 123 19 878
Dienstzeitraum	01.09.2008 – 31.08.2009
Berichtszeitraum	01.09.2008 – 31.12.2008
Urlaubstage während dem Berichtszeitraum	Amicale von 20.12 bis 5.1 geschlossen deshalb: 22,23,26,29,30,31 Dez.
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenanzahl	Deckblatt + 3 Seiten

Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

Tätigkeiten

I) Haupteinsatzgebiete

II) Chronologischer Ablauf der ersten vier Monate des Gedenkdienstes

III) Ausblick

I) Meine Haupteinsatzgebiete waren wie folgt:

a) Verschiedene Arbeiten in dem Büro der Amicale, hauptsächlich Übersetzungen, das Scannen diverser Daten und das Verfassen von allerlei Korrespondenz betreffend.

b) Die Mitorganisation der Gedenkreise im Oktober, im Zuge dessen Korrespondenz mit Institutionen in Österreich

c) „Außendienst“

d) Arbeit an dem „Troisième Monument“

e) Längerfristige Arbeit an Stanislaus Dobosiewicz Buch „Mauthausen-Gusen: Samoobrona i Konspiracja“ (Übersetzung aus dem Polnischen ins Französische)

II) Gleich nach meiner Ankunft am 1. September, wurde ich mit allen Mitarbeitern der Amicale bekannt gemacht; es ist nur eine Sekretärin voll beschäftigt, alle Anderen arbeiten ehrenamtlich. Die folgenden zwei Wochen waren der Eingewöhnung in die Arbeit der Amicale und an Paris selbst gewidmet. In dieser Zeit wollten sowohl die Verantwortlichen als auch ich herausfinden, wie ich meine Fähigkeiten in die Arbeit der Amicale nützlich einbringen könnte.

Dieser Prozess begann damit, dass ich die umfangreiche Bibliothek der Amicale studierte, mich mit den genaueren Begebenheiten ihrer Entstehung (der Amicale) vertraut machte und die einzelnen Bereiche ihrer Tätigkeit kennen lernte.

Die erste wirkliche Arbeit die man mir anvertraute war das Scannen der Deportiertendateikarten – das heisst der Mitgliedskarten in der Amicale.

Da die Amicale heutzutage noch rund 1700 Überlebende zu ihren Mitgliedern zählt, entschloss man, dass ich vorerst nur diejenigen mit Photos scannen sollte, diese sollen in baldiger Zukunft auf die Internetseite der Amicale, dem so genannten „Troisième Monument“ kommen, um die einzelnen Schicksäler der Deportierten besser zu illustrieren, ihnen quasi ein Gesicht zu geben.

Hier sei mir ein Wort zu dem „Troisième Monument“ erlaubt, dieses wurde dieses Jahr „enthüllt“, wenn man das so ausdrücken kann, denn es ist eine Internetseite. Der Name das dritte Monument leitet sich von der Tatsache ab, dass die Amicale kurz nach dem Krieg ein Monument auf der Esplanade von Mauthausen errichtet hat, das erste überhaupt, dann wenig später ein weiteres auf

Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

dem Pariser Friedhof Père Lachaise, und nun das dritte, virtuelle, dass ein Verzeichnis darstellt, in dem man den Parcours eines jeden französischen Deportierten nachvollziehen kann.

Nachdem also dieser erste Arbeitsschritt vollendet war, die 150 Karteikarten von zwei Seiten scannen und sortieren, wurde man darauf aufmerksam, dass es wesentlich sinnvoller wäre, meine sprachlichen Fähigkeiten effektiver zu nutzen.

Darauf hin sollte ich verschiedene Texte, wechselnder Schwierigkeitsgrade aus dem Französischen ins Deutsche, beziehungsweise umgekehrt übersetzen.

Unter anderem: „Frankreich im Banne von Memoria“ von Christian Muckenhammer ins Französische, anschließend einen Artikel einer deutschen Zeitung über den Besuch einer französischen Gruppe in dem KZ Struthof, dem einzigen in Frankreich gelegenen KZ.

Im Folgenden noch einige Briefe, von diversen Institutionen wie dem CIM, dem Comité International Mauthausen, oder anderen Organisationen wie dem Museum in Ebensee oder dem Mauthausen-Memorial.

Im Oktober führte ich die fast ausschließlich Übersetzungsarbeiten durch, nebenbei half ich den Verantwortlichen für die Durchführung der Mauthausenreise Ende des Monats bei der Organisation, sowohl was das Sprachliche betrifft, ich übersetzte beispielsweise die Menüs der verschiedenen Restaurants, sowie einige Dokumente die einzelnen Stationen unserer Reise betreffend, als auch das Organisatorische, hier schrieb ich mehrere Emails, an die Betreiber der Ennskraftwerke, wie an den Bürgermeister von Ried im Innkreis, mit Ansuchen um die Öffnung des ehemaligen KZ Geländes für uns.

In der zweiten Woche des Oktobers absolvierte ich eine zweitägige Dienstreise über das Wochenende nach Nancy um dort an einer Rundfahrt mit dem Thema „Deportation aus Frankreich“ teilzunehmen. Geführt wurde sie durch ein dort ansässiges Paar, das auch Mitglied der Amicale ist. Ende Oktober nahm ich an der Reise nach Österreich teil, vom 26 bis 30ten Oktober. Hier war ich vor allem als Übersetzer nützlich, und konnte sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Das sehr dichte Programm führte uns unter anderem in die Lager Mauthausen, Gusen, Ebensee, Redl Zipf, Ternberg und Melk, wo wir einen regen Gedankenaustausch mit einer österreichischen Gymnasialklasse hatten.

Im November beschäftigte ich mich mit der Nachbearbeitung der Reise, Übersetzungen diverser Dokumente zu diesem Thema und dem Verfassen eines Berichtes für die Amicale, welche Bedeutung diese Reise für mich hatte.

In dieser Zeit übersetzte ich also die Texte zu St. Valentin, KZ Linz I und II und KZ Ternberg.

Im Dezember arbeitete ich an weiteren Übersetzungen, darunter über das KZ Linz I, III, Gunskirchen (Wels I) und KZ Wels II.

Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

Über den ganzen Zeitraum von Oktober bis Dezember arbeitete ich an dem Buch von Stanislaus Dobosiewicz, „Mauthausen-Gusen: Samoobrona i Konspiracja“, das der ehemalige Deportierte Serge Choumoff mir anvertraute mit der Bitte es zu lesen und auf französisch zu resümieren. Dies war eine recht langwierige Arbeit, das Buch auf Polnisch zu lesen, anschließend auf Deutsch kleine Zusammenfassungen zu erstellen und diese dann auf Französisch zu übersetzen.

III) Ausblick

In den ersten Monaten 2009 werde ich mich weiterhin mit dem Übersetzen von Texten beschäftigen, desgleichen mit dem Buch von Mr. Choumoff, der Schwerpunkt der Arbeit wird sich jedoch voraussichtlich auf die Arbeit an dem Troisième Monument verlagern, dieses ist von größter Bedeutung für die Amicale, und verlangt viel Aufmerksamkeit.

Meine Arbeit in diesem Belangen wird hauptsächlich aus dem Übersetzen von Texten für die Seite selbst sein, als auch das Einfügen und Bearbeiten der von mir gescannten Daten bestehen.

Nach bestem Gewissen

Paris 9. Dezember 2008

Michael Wislocki